

Neues aus der Fachschiene

Liebe Freunde des Hauses Querschiesser,

hier ist unser aktueller Konjunkturbericht für die deutsche SHK-Branche. Basierend auf 365 Interviews mit zufällig ausgewählten SHK-Handwerkern im Monat Mai 2025 ergibt sich folgendes Bild: **Aktuelle Lage unverändert, marginal polarisierter als im Vormonat. Die Nachfrage Heizung liegt marginal über Vormonatsniveau. Sanitär weiterhin leicht besser. Die Auslastung ist unverändert. Die Auftragsreichweiten Sanitär gehen leicht zurück, die Reichweiten Heizung ebenfalls. Die Erwartung für die nächsten drei Monate sind unverändert. Sanitär läuft stabiler als Heizung.**

Aktuelle Geschäftslage (Grafik 1)

Im Mai 2025 gab es in der Stichprobe ca. 2% SHK-Handwerker, die ihre aktuelle Geschäftslage schlechter als "ok" bezeichneten. Bei ca. 24% läuft es sehr gut, bei weiteren ca. 42% läuft es gut. Im Antwortspektrum gab es einen kleinen Tausch von Antwortanteilen von "gut" nach "sehr gut". Wer es kritisch will, erkennt, dass die Substanz der positiven Antworten gegenüber dem Vormonat "polarisierter" geworden ist.

Nachfrage Heizung (Grafik 2)

Bei ca. 5% der befragten Handwerker geht das Heizungsgeschäft gerade richtig gut ab, bei weiteren 55% ist es unverändert gut. 18% bezeichnen das Heizungsvolumen als "wenig", meinen aber eine Erholung zu spüren. Weitere 18% bezeichnen das Heizungsvolumen auch als "wenig" und meinen, eine zusätzliche Abschwächung zu spüren. Bei ca. 4% ist gerade "der Ofen aus". Insgesamt saldieren die Antworten zur Nachfrage Heizung im positiven Bereich marginal über Vormonatsniveau.

Nachfrage Sanitär (Grafik 3)

Bei ca. 12% der befragten Handwerker geht das Sanitärgeschäft gerade richtig gut ab, bei weiteren 58% ist es unverändert gut. 20% bezeichnen das Sanitärvolumen als "wenig", meinen aber eine Erholung zu spüren. Weitere 8% bezeichnen das Sanitärvolumen auch als "wenig" und meinen, eine zusätzliche Abschwächung zu spüren. Bei ca. 2% ist gerade "absolut nichts los". Insgesamt ist die Nachfrage Sanitär leicht besser als im Vormonat und deutlich robuster als die Heizungsnachfrage.

Aktuelle Kapazitätsauslastung (Grafik 4)

Im Vergleich zum Vormonat hat sich die Kapazitätsauslastung im SHK-Handwerk negativ verändert. In der Stichprobe sind ca. 4% SHK-Handwerker, die ihre aktuelle Auslastung schlechter als "passt gerade" bezeichneten. Ca. 9% der Betriebe sind deutlich überlastet, ca. 27% sind überlastet und bei ca. 60% passt es gerade. Der aktuelle Auslastungsgrad hat an Substanz durch eine Migration von "deutlich überlastet" nach "überlastet" verloren.

Auftragsreichweite (Grafik 5 und 6)

Das SHK-Handwerk meldete folgende aktuellen Auftragsreichweiten: Sanitär 9,6 Wochen, Heizung 10,9 Wochen. Bei Sanitär haben 35% der befragten Betriebe eine Auftragsreichweite von maximal einem Monat. Bei der Heizung sind es 34% der Betriebe, bei denen es knapp ist.

Verteilung der Montagekapazitäten (Grafik 7)

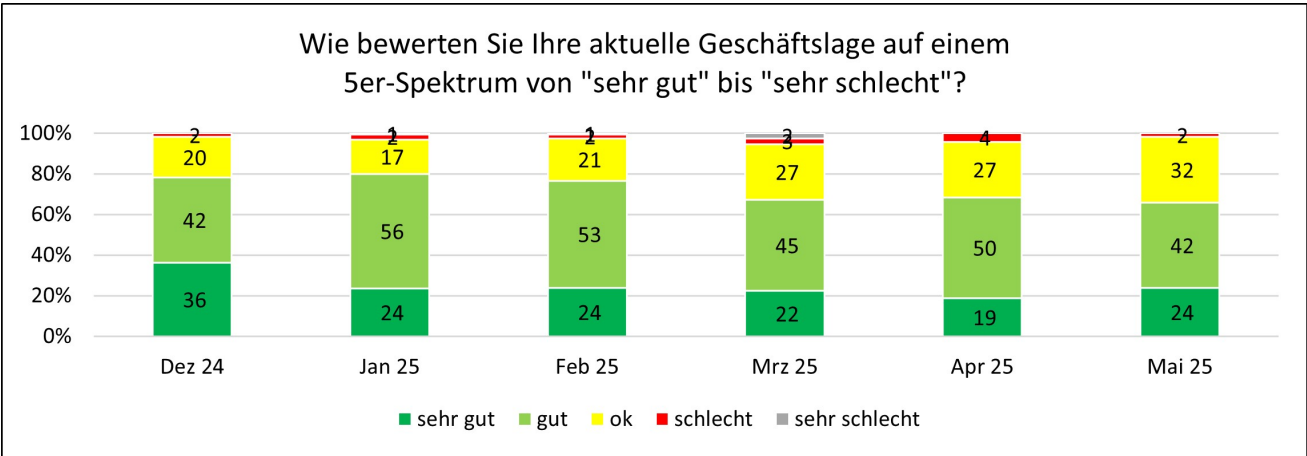
Die Verteilung der Montagekapazitäten zwischen den Gewerken Sanitär und Heizung hat sich zu

Gunsten Sanitär verändert. Die aktuelle Verteilung liegen ca. 2% über (Sanitär) und 2% unter (Heizung) der langfristigen Verteilung vor Corona.

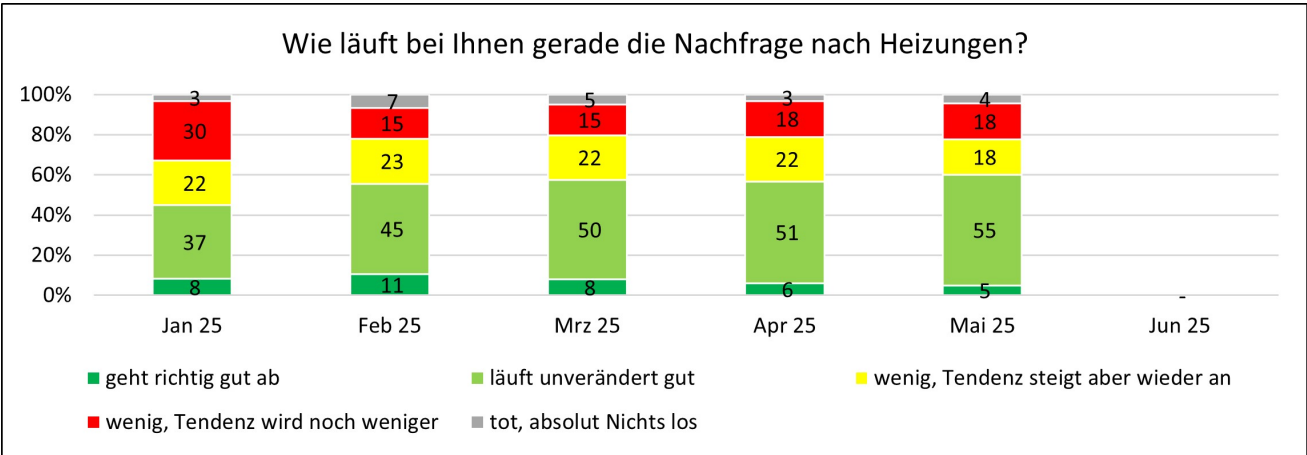
Aktuelle Erwartung (Grafik 8)
Für das Geschäft in den nächsten drei Monaten ist das SHK-Handwerk leicht positiv gestimmt. Der Index liegt bei 11,0 Punkten. Wir bewegen uns konjunkturell nun positiv seitwärts.

Gute Geschäfte wünscht

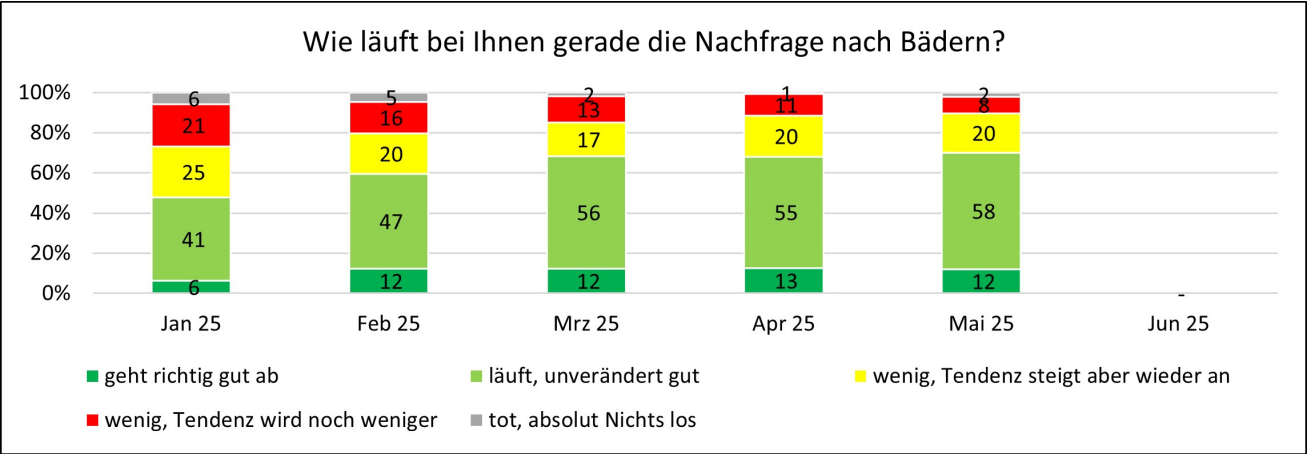
Haus. Frau Utep



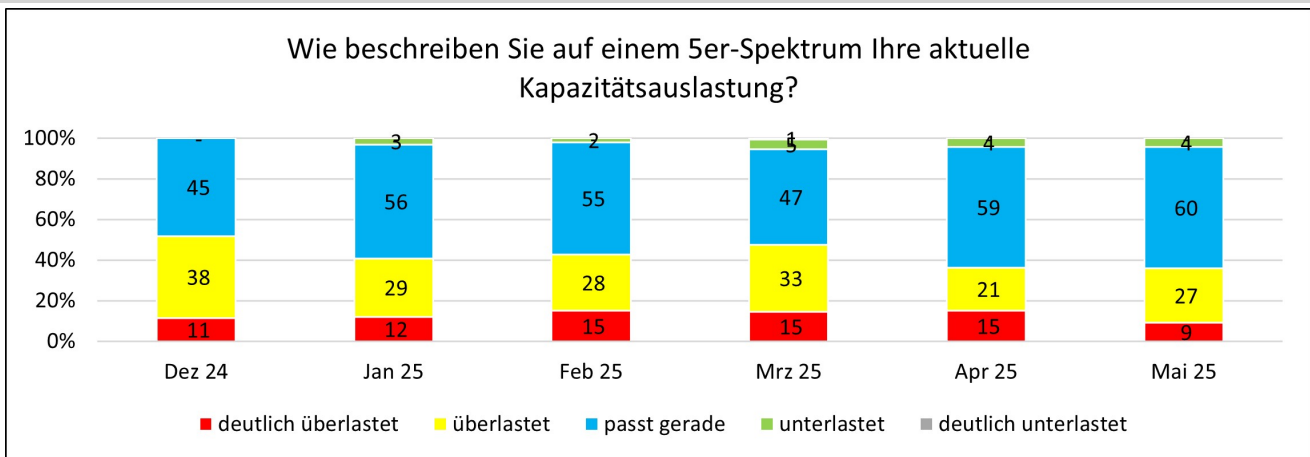
Grafik 1



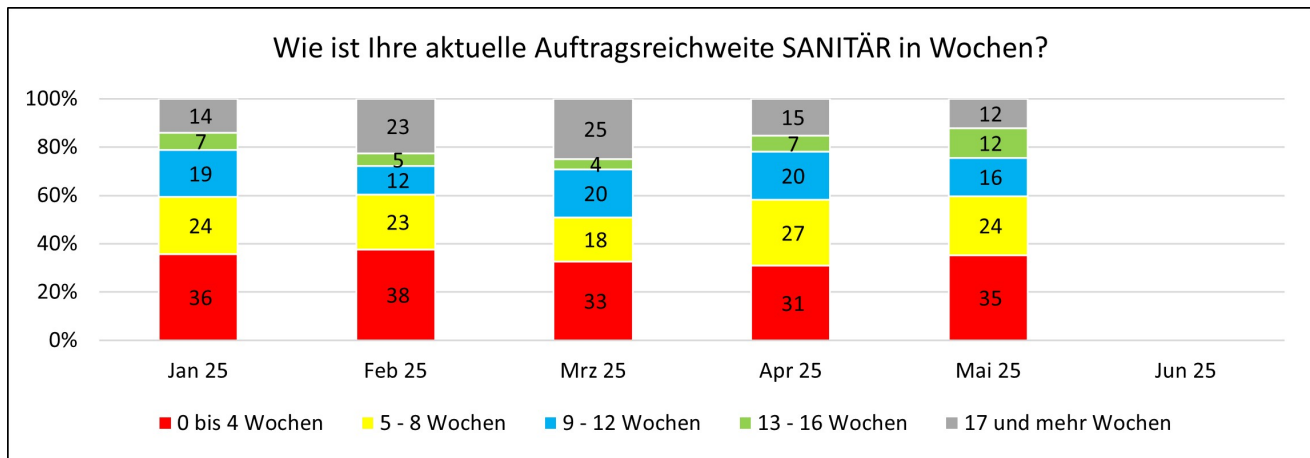
Grafik 2



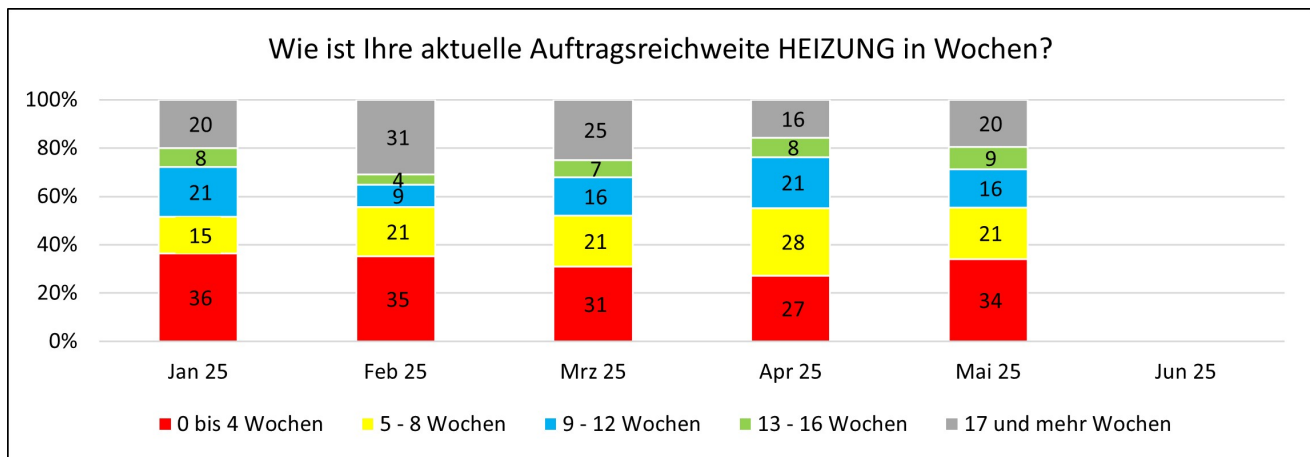
Grafik 3



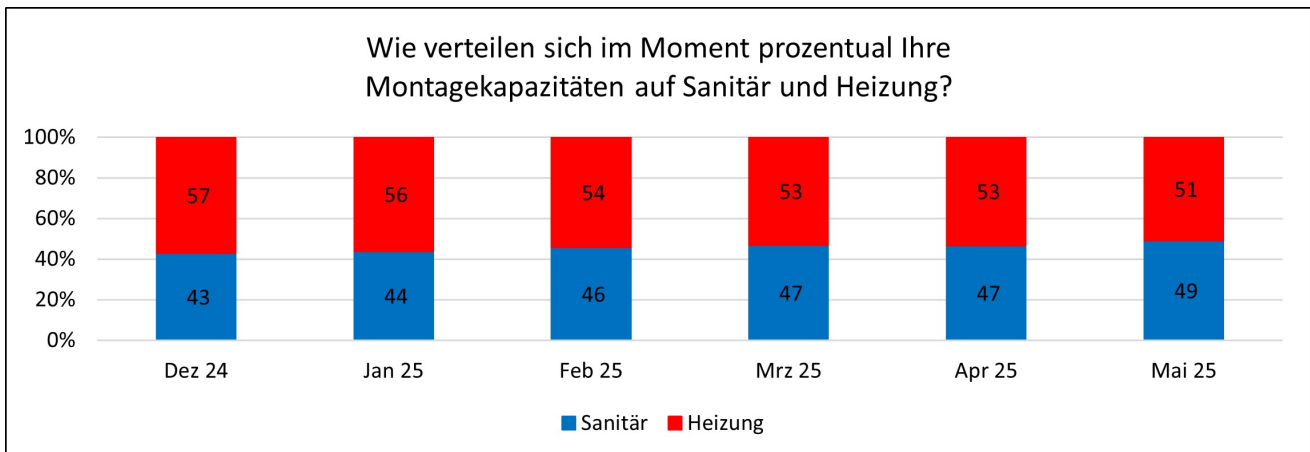
Grafik 4



Grafik 5

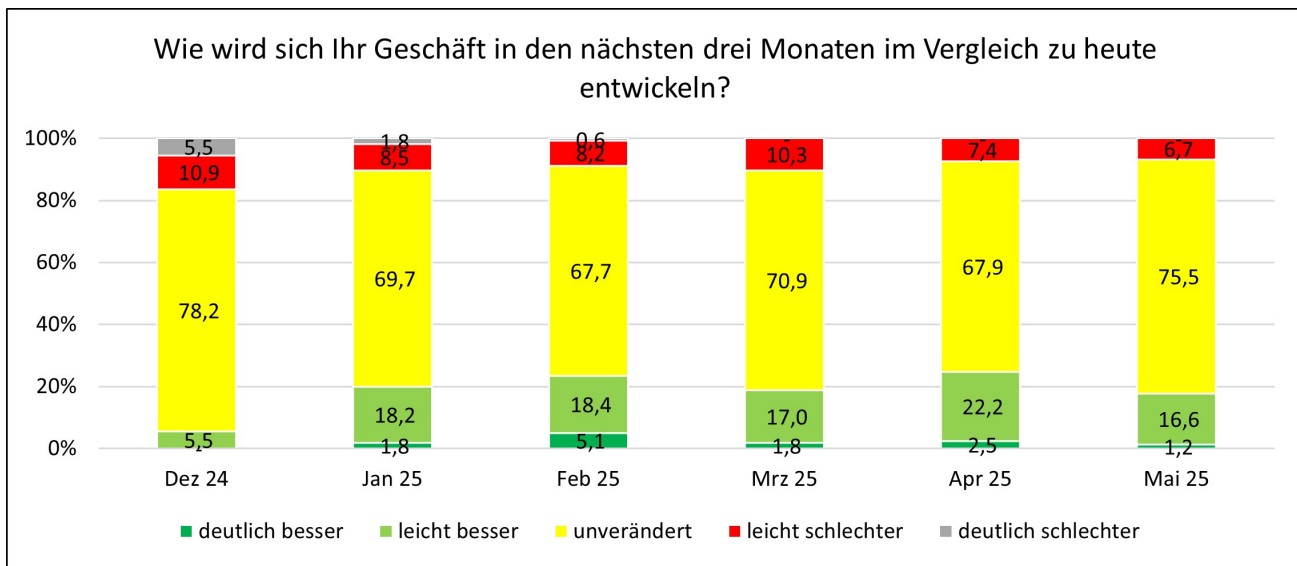


Grafik 6



Grafik 7

Grafik 8



Sind unsere Zahlen zu optimistisch?

Seit einigen Wochen treiben mich und ein paar Branchenkollegen einige Branchenzahlen um, die so gar nicht zusammenpassen. Mitte Februar 2025 meldete der DGH für das Jahr 2024 einen Umsatzrückgang von ca. 13% auf Großhandelsebene. Einen Monat später, Mitte März 2025, meldet der ZVSHK für den gleichen Zeitraum ein Minus von ca. 4%. Und in unseren Interviews mit dem SHK-Handwerk hörten wir nur „Es läuft, wir sind überlastet“. Da kann man sich am Kopf kratzen und fragen: „Wo sind die 9% und wieso haben die Handwerker noch so gute Laune?“

Ein erster Ansatz war anzunehmen, dass die Zweistufiger einen guten Lauf hatten und dem Großhandel Liefervolumen abgenommen haben. Daten, die wir auf dem Trendkongress im Oktober 2024 zeigten, bestätigen diesen Erklärungsversuch nicht. Kann sein, dass es graduelle Veränderungen gegeben hat, aber keine 9% Marktvolumen.

Ein zweiter Ansatz war anzunehmen, dass die Handwerker, trotz rückläufiger Konjunktur, die Preise stabil gehalten und/oder sogar erhöht haben. Auf dem Trendkongress konnten wir zeigen, dass es diesen Effekt durchaus gab. Die Preise für Heizungsinstallationen lagen bei „Teuerungszuschlag der Hersteller abzüglich 1% mehr Endkundenrabatt“, die Preise für Sanitärinstallationen lagen bei „Teuerungszuschlag der Hersteller plus 2,5% eigene Preiserhöhung“. Dieser Hebel dürfte 4% bis 6% von den 9% erklären.

Ein dritter Ansatz war anzunehmen, dass die Handwerker sich an den Fachkräftemangel gewöhnt haben und wie ein Schwimmerventil im Spülkasten den Kopf immer knapp über dem Wasserspiegel halten, ohne unterzugehen. Um es deutlicher zu sagen: Die Anzahl der Monteure richtet sich nicht (mehr) nach der Anzahl der Aufträge, sondern umgekehrt. Wenn Monteure verfügbar sind, wird montiert. Wenn Monteure verloren gehen, wird weniger montiert und an den Verkaufspreisen nach oben gedreht.

Angeregt durch ein Telefonat mit dem Inhaber eines SHK-Handelshauses, der sich immer über unsere „zu guten Zahlen“ aufregte, haben wir diesen Erklärungsansatz im Mai durch Interviews mit SHK-Handwerkern überprüft. Hier sind die Ergebnisse unserer Befragung:

In der Stichprobe hatten 62% der befragten Betriebe in den letzten 12 Monaten keine Veränderung im Monteurbestand. 21% der Betriebe hatten Abgänge in Höhe von durchschnittlich 1,94 Monteure zu beklagen. 17% der befragten Betriebe konnte ihre Montagekapazitäten um durchschnittlich 1,73 Monteure ausbauen. Die durchschnittliche Veränderung betrug in der Stichprobe -0,10 Monteure. Rechnet man diesen Wert hoch auf die ca. 50.000 SHK-Betriebe, hätte die Branche in den letzten 12 Monaten ca. 5.000 Monteure verloren. Bezogen auf die Gesamtzahl der Monteure der Branche wären das knapp unter 2%.

Addiert man die Preiseffekte und die Kapazitätseffekte, erreicht man fast die fehlenden 9%. Fazit: Das SHK-Handwerk montiert vermutlich weniger Material zu besseren Verkaufspreisen und kommt damit sehr gut klar.